

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Gelnhäuser Tageblatt](#) / [Lokales](#) / [Main-Kinzig-Kreis](#) / [Brachtal](#)

Brachtal 10.04.2015

Ausgezeichneter „Haushaltsjongleur“



Wolfram Zimmer (l.) ehrt „Haushaltsjongleur“ Reimund Hausner und gratuliert zum Dienstjubiläum.

Foto: Schäfer

POLITIK Brachtaler Ausschüsse beginnen Haushaltsberatung

BRACHTTAL - (an). Die gemeinsame Sitzung der beiden Brachtaler Parlamentsausschüsse begann mit einer Ehrung: Wolfram Zimmer (CDU) gratulierte Reimund Hausner aus der Finanzverwaltung zum 40. Dienstjubiläum und überreichte ihm eine eigens angefertigte Keramiktasse mit der Aufschrift „Haushaltsjongleur“. Das bezog sich wohl darauf, dass Hausner maßgeblich daran beteiligt war, dass im Haushaltsentwurf 2015 das Defizit 255 000 Euro nicht übersteigt: Die Gemeinde wird die Grundsteuer B erhöhen, für die Bürger soll es in gleicher Höhe Entlastungen bei der Abfallgebühr geben, was durch eine Entnahme aus der Rücklage finanziert wird und so den aktuellen Haushalt nicht belastet. Deswegen hatte Zimmer zusätzlich auch noch „Trickser“ auf die Tasse schreiben lassen. Die CDU werde bei der Haushaltsberatung viele kritische Fragen stellen – aber das sei nicht als Kritik am Kämmerer zu verstehen.

Kritik der CDU

Danach kritisierte Lutz Heer (CDU), dass seine Fraktion bereits vor einem Jahr eine vernünftige Stellenbeschreibung, Kosten-/Leistungsberechnungen und die neuen Gebührenordnungen verlangt habe. Davon liege noch nichts vor. Die CDU werde ins Detail gehen, das habe aber nichts mit Bremsen und Blockieren zu tun. Auch Christian Klas (FWB) forderte diese Berechnungen ein. Bürgermeister Christoph Stürz (SPD) entgegnete, dass die Stellenbeschreibungen in Arbeit seien und bis zur nächsten Ausschusssitzung am 20. April vorliegen würden. Das gleiche gelte für die interne Leistungsberechnung für den Bauhof. Klas entgegnete: „Es wird keine Zustimmung zum Haushalt geben, solange wir diese Unterlagen nicht haben.“

Christiane Gunia (Grüne) kritisierte, dass im Vorbericht zum Haushalt von „unvorhersehbaren Verzögerungen“ bei Windkraft, Losholz, Blitzeranlagen und Gebührensatzungen die Rede sei. „Es gibt Dinge, die wir nicht beeinflussen können“, entgegnete Stürz. So habe bei den Blitzern einer der Bewerber Widerspruch gegen das Bieterverfahren eingelegt. Gunia fragte weiter, ob die 40 000 Euro Einnahme aus Windkraftanlagen überhaupt noch realistisch seien. Stürz sagte, dass alle drei im vierten Quartal 2015 stehen würden. Die Deutsche Flugsicherung habe wegen dem Funkfeuer Gedern noch Einzelgutachten angefordert. Heer fragte weiter nach den Blitzern. Von den 150 000 Euro Erträgen müssten 65 000 Euro für Fremdleistungen gezahlt werden. In der Gemeindeverwaltung kämen sicher noch Personalkosten für die Auswertung dazu. Und Zimmer hielt es für sinnvoll, nicht nur diese beiden Radarsäulen an der Bundesstraße aufzustellen, sondern zusätzlich andere Ortseingänge mit mobilen Anlagen zu kontrollieren, zum Beispiel die Hammerstraße. Stürz sagte dazu, dass er im Gespräch mit der Wächtersbacher Stadtverwaltung sei, Wächtersbach habe solche mobilen Geräte. „Losholz, Windkraft, Blitzer, das sind die dicken Brocken, die uns retten können“, stellte Heer fest.

Die Haushaltsberatung wird am 20. April fortgesetzt.